Zeitschrift: Am häuslichen Herd : schweizerische illustrierte Monatsschrift
Herausgeber: Pestalozzigesellschaft Zürich
Band: 48 (1944-1945)
Heft: 2

Buchbesprechung: Bücher-Schau
Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 07.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Bücher-Schau

Rudolf von Tavel: Götti und Gotteli. Fortsetzung zu „Houpme Lombach". Volksausgabe.. In Leinwand Fr. 6.25 (+ Steuer). A. Francke A.-G., Verlag, Bern.

In einem neuen Band der Volksausgabe ist die Erzählung „Götti und Gotteli" erschienen, die während längerer Zeit im Buchhandel vergriffen war. Damit liegt nun die ganze Trilogie, mit der Rudolf von Tavel sein episches Lebenswerk begann, in der Volksausgabe vor. Die beiden ersten Teile sind „Jä gäll, so geit's!" und „Houpme Lombach". — Der Leser findet viele von den Gestalten wieder, die ihm aus den beiden ersten Teilen schon vertraut sind. Aber eine junge Generation wächst rasch heran: der wohlgeratene Jüngling Karlrudi Landorfer, der uns gleich auf den ersten Seiten des Buches als blutjunger Götti des Hauses Lombach vorgestellt wird, wo die kleine Henriette in der Wiege liegt. Aus dem Hauptmann Lombach ist inzwischen ein Major geworden, und später tritt uns diese imposante Figur mit noch höherem Grad und Gewicht — geistigem und körperlichem — entgegen. Aus Henriette aber wird ein sehr liebenswertes Mädchen von natürlichfreiem Wesen, das die Gebote des Herzens über die gesellschaftliche Etikette stellt und damit in manchem Sinne den Geist der neuen Zeit mit den demokratischen Idealen verkörpert. — Karlrudi und Henriette sind nicht die einzigen Sprößlinge dieser Zeitenwende. Tavel führt uns auch in die Hütten der Holzer und Fischer neben den Herrschaftssitzen; hier wachsen gleichfalls handfeste Buben auf, an deren Großwerden man nicht weniger Anteil nimmt als an den Herrensöhnen. Auf all die Jungen warten neue vaterländische Aufgaben. — In der Welt draußen geht die Entwicklung recht stürmisch vor sich. Immer noch sind es die Nachrichten aus Frankreich, die alarmierend ins Bernerland dringen und hier die Gemüter, die sonst sehr zu Behaglichkeit und heiterem Lebensstil neigen, erschüttern. Der Name Napoleon glänzt noch einmal auf, und der Name Waterloo wird bald darauf mit großer Erregung genannt. Den Glanz und Untergang im Wechsel der Zeiten aber überdauert wie immer das Bernertum mit seiner gemächlichen, guten Beständigkeit.

Ursula M. Williams: Das Rößlein Hü. Seine lustigen und gefährlichen Abenteuer. Aus dem Englischen übersetzt von Franz Caspar. Textzeichnungen von L. Brisley. Verlag Benziger & Co., Einsiedeln. Preis Fr. 4.50.

Die Geschichte des Rößleins Hü ist keine alltägliche. Onkel Peter hat es an einem langen Winterabend geschnitzt und prächtig angemalt und ihm sogar eine richtige Mähne und einen richtigen Schwanz angemacht. Und dann wollte er es verkaufen. Aber oha! Da war unser Rößlein nicht einverstanden. Es wollte bei seinem guten Meister bleiben. Doch es kam anders: Onkel Peter wird krank, und Hü muß ganz allein in die Welt hinaus. Was es da alles erlebt, ist kaum zu glauben, wenn es nicht schwarz auf weiß dastehen würde.

Wertvolle Winke für die Hausfrau. „400 Kniffe für die sparsame Hausfrau", 40 Seiten, Fr. 1.35 in Briefmarken oder in bar auf Postcheckkonto VII 7654, Luzern. Verlag A. Walthert, Luzern.

Wie koche ich sparsam? Wie entferne ich Flecken, erneuere ich alte Sachen? Kurz, viele Fragen sind es, mit welchen sich heute die Hausfrau beschäftigt. Sie alle werden durch das kleine, überall willkommene Büchlein beantwortet. Es wird besonders in der heutigen Zeit, da sparen erstes und oberstes Gebot jeder Hausfrau ist, ihr wertvolle Dienste leisten und sich bald hundertfach bezahlt machen. Dazu benötigt der Ratsuchende wenig Zeit, das übersichtlich angeordnete Sachregister ermöglicht es, rasch zum Ziele zu gelangen.

SJW-Sammelbände. Einem vielgeäußerten Wunsche nachkommend, hat das SJW nun auch Sammelbände geschaffen. Diese bestehen aus je vier SJW-Heften der gleichen Altersstufe. Solid gebunden sind sie zum Preise von Fr. 2.— erhältlich. Sie eignen sich vorzüglich für Schulbibliotheken und als Klassenlektüre. Aber auch als Geschenke für die nimmermüden jungen Leser, in Familie und Heimen finden sie gute Verwendung. Die Freude und Anregung bringenden SJW-Sammelbände verdienen eine weite Verbreitung. Es sind 9 deutsche, 2 französische und 2 in italienischer Sprache erschienen. Hefte zu 40 Rp. und Sammelbände zu Fr. 2.— sind in Buchhandlungen und Kiosken, in den Schulvertriebsstellen und bei der SJW-Geschäftsstelle, Zürich 1, Stampfenbachstraße 12, erhältlich.

Dahlienschau Unter-Engstringen 1944

Wieder ist es Herbst geworden und die goldenen Tage des Spätsommers und Herbstes lassen uns noch einmal so recht die Schönheit der Natur genießen. Wohl kaum zu einer andern Jahreszeit erblickt unser Auge soviel Abwechslung und Mannigfaltigkeit wie gerade jetzt. Und das ist wieder die Zeit der Dahlien und jeder Blumenfreund denkt an die prächtige Dahlienschau in Unter-Engstringen, die auch dieses Jahr am 9. September ihre Tore geöffnet hat. Der alljährliche große Besucherstrom zeugt so recht für die Beliebtheit dieser farbenfrohen Blumenschau am Fuße des sonnigen Rebhangs oberhalb dem Kloster Fahr. Ein Blick in das leuchtende, wogende Meer mit Tausenden von Blumen läßt uns die Hetze und Sorgen des Alltags vergessen und wir fühlen uns in einem Land des Friedens und Geborgenseins. Der große Ausstellungsgarten mit über 10 000 Pflanzen in 1000 verschiedenen Sorten ist an Mannigfaltigkeit wohl kaum zu überbieten. Prachtvolle amerikanische Riesendahlien lassen ihre bis zu 30 cm großen Blumen gleich kleinen Sonnen weit über ihre kleinen aber um so aparteren Mitschwestern leuchten. Feine und besonders zarte Gebilde sind die englischen Chrysanthemendahlien, die an Farbe und Vollkommenheit den Chrysanthemen nicht nachstehen. Auch die beliebten, an die Biedermeierzeit erinnernden Pompondahlien stehen in einer recht prächtigen Parade, die größeren Exemplare von dieser Art erinnern uns an die kommende Sauserzeit. Einige Schritte weiter, vorbei an lauschigen Sitzplätzen steht ein Feld von leuchtenden Sternen in Rot, Gelb, Orange, Purpur usw., es sind dies die reizenden Mignondahlien in frohen Farbengruppen zusammengefaßt. Nach den Teichen mit ihren Gespielen von Fischen und Lybellen zwischen Seerosen und Binsen fällt unser Blick immer wieder auf neue Arten und Formen, besonderes Augenmerk erheischen die auf schlanken Stielen sich wiegenden Halskrausen- und Sterndahlien. Die strahlende Herbstsonne läßt uns gerne unter die üppig bewachsenen Pergola treten, von wo aus man den herbstlichen Blumenzauber so recht genießen kann. Auch ein Gang durch die großen und gut gepflegten Kulturen von schönen und seltenen Ziergehölzen, Rosen, Obstbäumen, Stauden, Felsenpflanzen und Gartenchrysanthemen bietet dem Besucher viel Interessantes. Diese schöne Blumenschau ist durch einen Spaziergang ab den Tramendstationen Höngg oder Schlieren mühelos erreichbar.